Klinikum
Mutterhaus
der Borromäerinnen

cMRT des Schädels mit Aneurysma-Ausschluss

Früherkennung von Gefäßveränderungen im Gehirn

Gefäßgesundheit im Fokus: Frühzeitige Diagnose bei Aneurysmen

Ein Hirnaneurysma bleibt oft lange unbemerkt. Die kontrastmittelgestützte MRT kann helfen, Gefäßveränderungen frühzeitig zu erkennen.

Was ist die Untersuchung?

Mit Hilfe eines MRT mit Kontrastmittel werden die Hirngefäße detailliert dargestellt, um Gefäßaussackungen (Aneurysmen) oder andere Veränderungen zu erkennen.

Typische Einsatzbereiche

- Ausschluss oder Verlaufskontrolle von Aneurysmen
- Beurteilung der Hirngefäße
- Abklärung familiärer Risiken

Für wen kann die Untersuchung geeignet sein?

Für Personen mit familiärer Vorbelastung, bestimmten Risikofaktoren oder zur individuellen Vorsorge.

Sanfte Diagnostik – ganz ohne Strahlen.

SPRECHEN SIE UNS GERNE AN.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Nach Kontrastmittelgabe erfolgt eine hochauflösende Darstellung der hirnversorgenden Gefäße im MRT.

Mögliche Vorteile

- Nicht-invasive Gefäßdarstellung
- Keine Strahlenbelastung
- Frühzeitige Risikoerkennung
- Hohe Detailgenauigkeit

Wichtig zu wissen

Nicht jedes kleine Aneurysma ist behandlungsbedürftig – die Bewertung erfolgt individuell.

Kontakt:
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen
Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Feldstraße 16, 54290 Trier
Tel: 0651 947-52354
Fax: 0651 947-52373
E-Mail: Intervention-Radiologie@mutterhaus.de

Herausgeber: Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der JGU Mainz
Feldstraße 16 | 54290 Trier | Tel.: 0651 947-0 | info@mutterhaus.de
Geschäftsführung: Dr. med. Christian Sprenger
Registergericht: Wittlich, HRB 40295
Vollständiges Impressum: www.mutterhaus.de/impressum

Stand: September 2026

Direkt zu uns:
Alle Infos digital & kompakt.

mutterhaus.de/fachabteilungen/radiologie